

7. September 2005

## Deutscher Zukunftspreis 2005

- Hom
- New
- Such
- Stati
- Impr

### Vier Teams für die Endausscheidung des Preises des Bundespräsidenten für Technik und Innovation nominiert

*Deutscher Zukunftspreis 2005 Pressemitteilungen - Pressemitteilung des Bundespräsidialamtes vom 06. September 2005 - [auch hier zu lesen](#)*



- Fors
- Hoch
- Inno
- Tech
- Wirts
- Wiss

Am 11. November 2005 verleiht Bundespräsident Horst Köhler im bcc Berliner Congress Center den Deutschen Zukunftspreis 2005. Der Preis wird seit 1997 vergeben und ist mit 250.000 Euro dotiert.

Der Chef des Bundespräsidialamtes, Staatssekretär Dr. Michael Jansen, hat heute in Berlin die vier für die Endausscheidung des Deutschen Zukunftspreises 2005 nominierten Teams der Öffentlichkeit vorgestellt und die Ziele erläutert, die der Bundespräsident mit dem Preis als einem Wegweiser in das "Land der Ideen" verbindet: Die Auszeichnung gilt Projekten, die nicht nur von hoher wissenschaftlicher Qualität, sondern auch anwendungs- und damit marktreif sind.

- Biote
- Cher
- Ener
- Geo
- Inno
- IuK-
- Mate
- Med
- Opti
- Phys
- Prod
- Rau
- Sozi
- Umw
- Verk
- Wiss
- Wiss

"Mit dem Deutschen Zukunftspreis will ich ein Schlaglicht auf die enorme Leistungsfähigkeit von Wissenschaft und Forschung in Deutschland werfen", so der Bundespräsident. "Und ich möchte die Forscher und Entwickler würdigen, die hinter diesen Leistungen stehen. Ihr Erfolg ist unser Gewinn. Ihre Projekte verbessern unser Leben, ihre Entwicklungen machen aus Zukunft Gegenwart. Wir brauchen Menschen, die nicht nachlassen in der Suche nach neuen und besseren Verfahren und Produkten. Neugier, Kreativität, Disziplin und Teamfähigkeit - mit diesem Rüstzeug können wir den Wettbewerb in der globalisierten Welt bestehen."

Die Jury aus renommierten Vertretern der Wissenschaft und Wirtschaft entscheidet am 11. November 2005 über die diesjährigen Preisträger; das Ergebnis ihrer Wahl verkündet der Bundespräsident den Nominierten und den Gästen in der anschließenden feierlichen Preisverleihung.

Das ZDF berichtet in den Tagen vor der Preisverleihung fortlaufend über die Nominierungen; eine Sondersendung zur Preisverleihung wird am 11. November 2005 nach dem "heute-journal" gesendet. Auf PHOENIX ist eine Ausstrahlung der Veranstaltung ebenfalls für den 11. November 2005 geplant.

- Adle
- Inno
- Gür
- Edit

Für den Deutschen Zukunftspreis 2005 - Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation - wurden folgende Teams und Projekte nominiert:

1242

### Piezo-Injektoren: Neue Technik für saubere und sparsame Diesel- und Benzinmotoren

Dipl.-Ing. Friedrich Boecking (Sprecher), Dr.-Ing. Klaus Egger, Prof. Dr. rer. nat. Hans Meixner

**Robert Bosch GmbH, Stuttgart, Siemens VDO Automotive AG, Regensburg**

Kernkomponente eines Dieselmotors ist das Einspritzsystem. Es besteht aus einer Pumpe, die den Kraftstoff auf ein hohes Druckniveau bringt, und einer Düse, die mit Hilfe eines Ventils fein dosiert Kraftstoff in den Motorzylinder einschleßt. Je höher dabei der Druck und je gezielter Dosis und Zeitpunkt des Einspritzens sind, desto effizienter und schadstoffärmer ist die Verbrennung. Die Einspritzdüse ist somit entscheidend für die Motorenqualität.

Zwei Bauarten sind bei den Einspritzsystemen heute gebräuchlich: "Common Rail"- oder "Pumpe-Düse"-Systeme. Das Öffnen und Schließen der Ventile erfolgte bei beiden Systemen bisher meist elektromagnetisch. Die "Piezo-Technik" ist ein neuer Weg zur Steuerung der Ventile. Wesentlicher Bestandteil des Piezo-Injektors ist ein Aktor, der aus mehreren hundert dünnen Piezo-Keramik-Schichten besteht und, durch Spannungsimpulse gesteuert, die Einspritzdüse öffnet und schließt. Piezo-Steller haben gegenüber den Stellern mit elektromagnetischem Antrieb prinzipielle Vorteile: Sie sind schneller, haben höhere Stellkraft und erlauben eine kompaktere Bauweise. Durch die hohe Schaltgeschwindigkeit des Piezo-Aktors können die Abstände zwischen den einzelnen Einspritzvorgängen verringert und der Einspritzverlauf mit hoher Dosiergenauigkeit flexibel geformt werden.

Bei beiden Einspritzsystemen wird durch den Einsatz des Piezo-Aktors eine weitere Reduzierung des

Kraftstoffverbrauchs und damit der Schadstoffemission erzielt. Die Vorteile der Piezo-Direkteinspritzung sind so überzeugend, dass die am Projekt beteiligten Firmen die Piezo-Technologie demnächst auch bei Direkteinspritzsystemen für Benzinmotoren einsetzen wollen; erste Produkte sind für 2006 geplant.

Mobilität ist eine wesentliche Bedingung industrieller Gesellschaften weltweit. Sie bringt allerdings auch einige Probleme mit sich; der Verbrauch an fossilen Brennstoffen und Umweltbelastung gehören dazu. Mit der Piezo-Direkteinspritzung ist ein weiterer Schritt zu einer erheblichen Minderung dieser Belastungen gelungen, ohne die Ansprüche der Autofahrer hinsichtlich Sicherheit oder Komfort zu beeinträchtigen.

Die Nominierung dieses Projektes weist eine Besonderheit auf: Erstmals wurden Forscher und Entwickler aus zwei Unternehmen, die im Wettbewerb zueinander stehen, als Team nominiert. Die Nominierten haben jeweils in ihren Unternehmen zusammen mit ihren Mitarbeitern maßgeblich die Entwicklung der Piezo-Einspritztechnik bis hin zur Großserienreife vorangetrieben und damit einen weltweiten Technologievorsprung für deutsche Unternehmen erzielt.



## Mit den Augen hören: Die Akustische Kamera

Dr.-Ing. Gerd Heinz (Sprecher), Dipl.-Ing. (FH) Dirk Döbler, Swen Tilgner  
**Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik (GFal), Berlin**

Die Akustische Kamera ist ein System zur Schalllokalisierung und Schalldokumentation. Eine Digitalkamera bildet das schallerzeugende Objekt ab, gleichzeitig nimmt eine hochkanalige Anordnung von Mikrofonen, ein Array, die Schallwellen auf. Die Schallwellen, die zu dem Array gelangen, können aufgrund ihrer unterschiedlichen Laufzeit zu den Mikrofonen sehr genau lokalisiert werden. Eine speziell entwickelte Software errechnet eine Schalldruckkarte und verknüpft das akustische und optische Schallbild, indem das Foto oder der Film des zu analysierenden Gerätes mit der Schallkarte oder dem Schallfilm überlagert wird. Man sieht sofort, wo es laut ist. Ein Schallfilm oder Schallfoto entsteht innerhalb von Sekunden.

Akustische Fotos oder Filme geben dann die Schallintensität farbcodiert wieder: Laute Bereiche werden z.B. rot, leise blau eingefärbt. Die relevanten Quellen für hohe Schallpegel sind schnell und eindeutig erkennbar. Das war bisher - insbesondere bei bewegten Schallquellen, Maschinen oder großen Anlagen - nicht möglich. Eine Geräuschkulissee besteht oft aus der Überlagerung verschiedener Schallquellen; diese können aufgrund ihrer unterschiedlichen spektralen Zusammensetzung in Einzelquellen zerlegt werden. Modulare Arraygeometrien gestatten den Einsatz in unterschiedlichen Wellenlängen- und Entfernungsbereichen.

Die Akustische Kamera wurde zusammen mit potenziellen Kunden entwickelt und in den verschiedenen Einsatzgebieten getestet. Die dabei gemachten Erfahrungen spiegeln sich in einer einfachen Handhabung und in der intuitiv erlernbaren Software wider. Parallel zur eigentlichen Schallaufnahme können weitere Parameter wie Drehzahl, Drehwinkel, Spannungen und Ströme aufgezeichnet werden. Dadurch wird eine zeitliche und räumliche Zuordnung der Schallquellen zum Betriebszustand des Messobjektes möglich.

Die Einsatzbereiche für die Akustische Kamera sind vielfältig: Einerseits können Lärmquellen gemessen, eindeutig identifiziert, verringert oder eliminiert werden. Diese Anwendung wird zunehmend wichtiger. Denn Lärm ist ein bisher stark unterschätztes Umweltgift: Das Herzinfarktrisiko z.B. steigt bei einer Dauerbelastung von 65 Dezibel erheblich. Durch einen einfachen Vorher-Nachher-Vergleich kann auch die Wirksamkeit von Lärmschutzmaßnahmen eindeutig belegt werden.

Andererseits müssen Geräusche nicht immer laut sein, um Unbehagen zu verursachen. "Sounddesign" ist heute ein Qualitätsmerkmal hochwertiger Produkte, insbesondere in der Automobilindustrie. Vorgaben für einen spezifischen Sound können mit Einsatz der Akustischen Kamera definiert und überwacht werden. In Produktionsabläufen oder bei Maschinen machen sich auftretende Fehler häufig durch veränderte Klangabstrahlung bemerkbar; eine standardisierte Qualitätssicherung per Schallbild ist ein weiteres Einsatzgebiet für die Akustische Kamera.

## Grün, gesund und ertragreich: F 500 - Pflanzengesundheit durch Chemie nach dem Vorbild der Natur

Dr. rer. nat. Hubert Sauter (Sprecher) , Dipl.-Ing. (agr.) Klaus Schelberger

**BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen**

Ausgangspunkt für diese Innovation war das Strobilurin A, eine Substanz, mit der sich der Kiefernzapfenrößling, ein Waldpilz, seine Nahrungskonkurrenten, andere Pilze, auf Abstand hält. Dieser natürliche Pilzinhaltsstoff wurde untersucht und ist in seiner Struktur das Vorbild für ein chemisches Produkt, ein Fungizid. Nachdem die Wirkungsweise der Strobilurine entschlüsselt war, konnten die Chemiker deren Substanz verändern und für den Einsatz in der Landwirtschaft nutzbar machen. Es entstand eine neue Stoffklasse der Strobilurine, die sich durch besondere Wirksamkeit gegen Schadpilze und hohe Umweltverträglichkeit auszeichnete.

Auf Basis einer spezifischen Untergruppe der Strobilurine, der Methoxycarbamate, entwickelte das Team der BASF die Struktur für F 500: Eine Kohlenstoff-Kohlenstoff-Doppelbindung im Zentrum des Moleküls wird durch eine Stickstoff-Sauerstoff-Einfachbindung ersetzt. Diese Modifikation führt zu erheblichen Verbesserungen in den physikalischen und biologischen Eigenschaften des Wirkstoffs. Die Behandlung mit F 500 bekämpft nicht nur eine Vielzahl von Pflanzenkrankheiten, sondern erhöht auch die Vitalität, erkennbar an deutlich sattgrünen Blättern. Der Wirkstoff vermindert zudem das Auftreten reaktiver Sauerstoffradikale und hemmt die Ethylenproduktion. Damit kann sich die Pflanze gegen Stressfaktoren, die den Ertrag beeinträchtigen, wehren, beispielsweise gegen zu viel Sonne oder Wassermangel. Weiterhin wird die Nitratreduktase gefördert, was zu verbesserter Stickstoffassimilation führt.

Der Wirkstoff F 500 bekämpft nicht nur alle relevanten Pilzkrankheiten, er stärkt zudem die pflanzeigenen Abwehrkräfte gegen unterschiedlichste Einflüsse und erhöht die Leistungsfähigkeit der Pflanzen. Dies ist ein neuer, innovativer Ansatz, die Qualität und die Quantität der landwirtschaftlichen Produktion zu sichern und zu steigern.

## Revolutionärer Höchstleistungs-Röntgenstrahler für die Computertomographie

Dr. rer. nat. Peter Schardt (Sprecher), Dr. rer. nat. Karin Söldner, Prof. Dr. Dr. rer. nat. Wolfgang Knüpfen

**Siemens AG, Medical Solutions, Erlangen**

Die nicht-invasive Untersuchung von Herzkranzgefäßen mit dem Computertomographen stellt enorme Anforderungen an die Röntgenstrahlenquelle. Um das schlagende Herz abzubilden, sind möglichst kurze Belichtungszeiten im Subsekundenbereich notwendig, damit das Bild nicht "verwackelt" wirkt und feine Details erkennbar sind. Will man diese Belichtungszeit drastisch verkürzen, bedarf es einer Röntgenquelle mit extrem hohen Leistungen. Herkömmliche Röntgenröhren verwerten aber aufgrund ihrer physikalischen Eigenschaften nur 1 % der zugeführten Energie, um die erforderliche Leistung des Brennflecks zu generieren, der Rest muss als Verlustwärme abgeführt werden. Dieses Verfahren bedeutet auch eine hohe Beanspruchung aller Materialien und war in seiner Entwicklung an die Grenzen möglicher Optimierungen gestoßen.

Das Erlanger Team um Dr. Schardt bricht durch seine Innovation mit dieser bisher üblichen - rund 70 Jahre alten - konventionellen Röntgenröhren-Technologie und setzt auf ein völlig neues System. Das wesentliche technische Unterscheidungsmerkmal besteht darin, dass statt des drehenden Anodentellers im Inneren der Röntgenröhre die gesamte Röhre schnell um die eigene Achse gedreht wird. Dies bewirkt, dass die entstehende Verlustwärme ca. hundertmal schneller abgeführt wird und die Röntgenröhre wesentlich kompakter, einfacher und leichter aufgebaut werden kann. Kürzeste Abkühlzeiten sind wichtig für optimierten Untersuchungsablauf und verbesserten Workflow.

Die neue Technologie basiert auf einem mechanischen Vakuum-Bauteil und einer intelligenten Elektronik. Die mikroprozessorgesteuerte elektromagnetische Elektronenstrahlableitung ermöglicht flexible dynamische Brennflecke und optimiert die Bildauflösung. Die kompakte Bauweise wiederum verbessert die Zeitaufklärung, denn die kleine und leichte Röntgenröhre widersteht den immens hohen Fliehkräften (30fache Erdbeschleunigung), die bei der Rotation von Röntgenstrahler und Detektor in 0,33 Sekunden pro Umdrehung um den Patienten im Computertomographen entstehen. Der Technologiewechsel von der Strahlungskühlung zur Konvektionskühlung der Anode gestattet zudem eine deutlich höhere Dauernutzung der Geräte. Das sichert die Wirtschaftlichkeit und eröffnet neue Einsatzbereiche außerhalb der Medizin.

Die mit der neuen Technologie mögliche exakte Darstellung des schlagenden Herzens, von Plaquebildungen oder Aneurysmen trägt durch frühe und exakte Diagnose zur Bekämpfung des Herzinfarktes, der Todesursache Nr. 1 ist, bei. Die schnellere Bildaufnahme bei wesentlich höherer Röntgenleistung bringt lebensrettende Zeitvorteile in der Unfalldiagnostik. Auch in der Materialprüfung und Sicherheitstechnik wird mit dem Röntgenstrahler "Straton" eine erhebliche Qualitätsverbesserung erzielt.

Alle vier nominierten Projekte des Deutschen Zukunftspreises 2005 stehen nicht nur für wissenschaftliche Leistung, sondern auch für unternehmerischen Mut und wirtschaftlichen Erfolg. So unterschiedlich sie bisher in ihrer Marktdurchdringung sind, schaffen sie in erheblichem Maß neue Arbeitsplätze - im direkten Umfeld und bei zahlreichen Zulieferern. Auch im internationalen Vergleich belegen sie die Qualität deutscher Technologieprodukte.

Weiteres Material und aktuelle Informationen zum Deutschen Zukunftspreis 2005 finden Sie auch unter [www.deutscher-zukunftspreis.de](http://www.deutscher-zukunftspreis.de)

*Informationen und Kontakt:*

Deutscher Zukunftspreis, Dr. Christiane A. Pudenz, Telefon 089 / 21 09 61-27, Fax: 089 / 21 09 61-20,  
[info@deutscher-zukunftspreis.de](mailto:info@deutscher-zukunftspreis.de)

\*

#### [Lärm sehen, Motoren leiser machen](#)

Vier Projekte für den Zukunftspreis nominiert  
Der Tagesspiegel, 7.9.2005

#### [Spitzenideen mit Marktwert](#)

Vier Forscherteams dürfen sich Hoffnungen auf den Zukunftspreis des Bundespräsidenten machen  
Berliner Zeitung, 7.9.2005

Kölner Stadtanzeiger, 7.9.2005 [Innovativ und praxistauglich](#)

Kandidatenteams haben ihre Entwicklungen zur Marktreife gebracht.

Eine Digitalkamera in einem Netz empfindlicher Mikrofone: mit dem hörenden Auge Lärmquellen ermitteln und analysieren.

Berliner Morgenpost, 7.9.2005

#### [Finale beim Zukunftspreis](#)

Entscheidung fällt am 11. November in Berlin - Vier Teams kandidieren für die Auszeichnung

#### [Siemens mit zwei Chancen auf den Deutschen Zukunftspreis 2005](#)

IDW, 06.09.2005 - Siemens AG

---

Wissenschaftssommer 2005

## „So geht's ins Land der Ideen ....“ Erfolgreiche Innovatoren berichten ...

MP3, Aibo und LCD – diese Kürzel stehen für die besondere Leistungsfähigkeit von Wissenschaft und Forschung in Deutschland. Aber auch ein Labor auf dem Chip, sanfte Chemie mit Enzymen, neue Laser-Projektionsverfahren, die Nutzung von Schaltergenen oder magnetischen Sandwiches sind herausragende Belege für Deutschlands Potenzial als „Land der Ideen“, das Bundespräsident Horst Köhler immer wieder zum Thema macht. Die Erfinder dieser Projekte wurden für ihr Können ausgezeichnet, sie sind Träger des Deutschen Zukunftspreises, des Preises des Bundespräsidenten für Technik und Innovation. Erstmals waren am 16. Juni 2005 im Rahmen des Wissenschaftssommers Potsdam/Berlin 2005 alle bisherigen Preisträger des Deutschen Zukunftspreises versammelt und diskutierten, welche Wege ins „Land der Ideen“ führen.

Auch Bundespräsident Horst Köhler selbst nahm an der Veranstaltung teil. Im Gespräch mit Moderator Dr. Norbert Lossau hob der Bundespräsident das große Potenzial an innovativen Forschern und Entwickler in Deutschland hervor. Für ihn sei es eine wichtige Aufgabe, diese Leistungen öffentlich zu machen und nach Kräften zu unterstützen, betonte er vor vielen, überwiegend jungen Zuhörern im Tragluftzelt des Wissenschaftssommers.

In der um Dr. Arend Oetker, Präsident des Stifterverbandes und Prof. Dr. Peter Gruss, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft und Preisträger 1999 und Dr. Ekkehard Winter, Geschäftsführer Deutsche Telekom Stiftung, erweiterten Gesprächsrunde wurde deutlich, wie notwendig der intensive Dialog der Wissenschaft mit der Öffentlichkeit ist und was Wissenschaftsorganisationen und Wirtschaft dazu beitragen können, dass Innovationen in Deutschland erfolgreich umgesetzt werden. - [Quelle](#)

---

### Beachten Sie auch diese Seiten auf BerliNews:

#### [Labor auf dem Chip gewinnt](#)

Deutscher Zukunftspreis 2004 für Elektrische Biochiptechnologie  
BerliNews, 11.11.2004 - ZN4081

#### [Deutscher Zukunftspreis 2004](#)

Vier Teams für die Endausscheidung des Preises des Bundespräsidenten für Technik und Innovation nominiert  
BerliNews, 11.11.2004 - ZN3905a

## Beachten Sie diese Seiten in BerliNews über den Deutschen Zukunftspreis:

(Im Unterschied zu Roman Herzog und Johannes Rau wird **BerliNews** von Horst Köhler nicht mehr zu den Pressekonferenzen und Preisverleihungen des Deutschen Zukunftspreises eingeladen.  
*Neue Informationspolitik im Land der Ideen*)

### [Flüssigkristalle für Fernsehbildschirme](#)

Deutscher Zukunftspreis 2003 geht an Industrieforscher der Merck KGaA  
BerliNews, 13. 11. 2003 - ZN-3039

### [Deutscher Zukunftspreis 2003](#)

Vier Teams für die Endausscheidung nominiert  
BerliNews, 23. 9. 2003 - ZN-2942

### [Wieder Jülich](#)

Deutscher Zukunftspreis 2002 für "Sanfte Chemie mit biologischen Katalysatoren"  
BerliNews, 3. 12. 2002 - ZN-2468

### [Deutscher Zukunftspreis 2002](#)

Vier Teams für die Endausscheidung nominiert - Westdeutsche unter sich  
BerliNews, 24. 10. 2002 - ZN-2367

### [Deutscher Zukunftspreis ans DFKI](#)

Bundespräsident Rau vergab Auszeichnung in Berlin Buch  
BerliNews, 30. 11. 2001 - ZN-988

*BerliNews, 27. 9. 2001*

### [Deutscher Zukunftspreis 2001](#)

Die Nominierten - Preisverleihung am 29. November 2001

### [Deutscher Zukunftspreis 2000 geht an MP3-Erfinder](#)

Verleihung durch Bundespräsident Rau auf der EXPO in Hannover / Fraunhofer gewinnt  
BerliNews, 20. 10. 2000 - ZN 414

*BerliNews 15. 9. 2000*

### [Deutscher Zukunftspreis 2000: Die Nominierten](#)

Wieder nur Westdeutsche

### [Max Planck gewinnt](#)

Der Deutsche Zukunftspreis 1999 geht an zwei Göttinger Forscher  
BerliNews, 8. 12. 99 - IP-4146

*BerliNews, 5. 12. 99*

### [Gentechnik gegen Diabetes](#)

Die Kandidaten des Deutschen Zukunftspreises (2): Das Interview mit Prof. Gruss und Prof. Jäckle

### [Lichtweichen für das Internet](#)

Die Kandidaten des Deutschen Zukunftspreises (4): Interview mit Prof. Hans-Georg Weber vom HHI Berlin  
BerliNews, 5. 12. 99 - IP-4080f

### [Die mobile Brennstoffzelle](#)

Die Kandidaten des Deutschen Zukunftspreises (3): Interview mit Dr. Heinzel und Dr. Nolte  
BerliNews, 5. 12. 99 - IP-4080e

### [Lasertechnik für besseres Sehen](#)

Die Kandidaten des Deutschen Zukunftspreises (1): Interview mit Prof. Josef Bille  
BerliNews, 5. 12. 99 - IP-4080c

### [Die Wissenschaftler und die Öffentlichkeit](#)

Fragen an die Kandidaten des Deutschen Zukunftspreises 1999  
BerliNews, 5. 12. 99 - IP-4080g

*BerliNews, 30. 11. 99*

[Internet-Chat zum Zukunftspreis](#)

Diskutieren Sie am 2. Dezember mit den Nominierten

*BerliNews*, 25. 11. 99

**Die Nominierten für den Deutschen Zukunftspreis 1999**

Verleihung durch den Bundespräsidenten am 7. Dezember

**Zukunftspreis für Computertechnik**

Prof. Peter Grünberg vom Forschungszentrum Jülich erhielt die präsidiale Trophäe  
*BerliNews*, 9. 12. 98 -

**Sichere Bewegtbild-Übertragung zum mobilen Teilnehmer**

Die Kandidaten des Deutschen Zukunftspreises (4): Prof. Dr. Gert Siegle, Robert Bosch GmbH  
*BerliNews*, 5. 12. 98 -

**Die Entdeckung des GMR-Effektes**

Die Kandidaten des Deutschen Zukunftspreises (3): Prof. Dr. Peter Grünberg, Forschungszentrum Jülich  
*BerliNews*, 2. 12. 98

**Biometrischer Sensor Fingertip™**

Die Kandidaten des Deutschen Zukunftspreises (2): Dr. Christofer Hierold, Siemens AG, München  
*BerliNews*, 30. 11. 98 -

**Vorbild Natur: Unverschmutzbare, neue Werkstoffe**

Die Kandidaten des Deutschen Zukunftspreises (1): Prof. Dr. Wilhelm Barthlott, Universität Bonn  
*BerliNews*, 28. 11. 98 -

**Im Olymp der Innovation**

Die vier Kandidaten des Deutschen Zukunftspreises  
*BerliNews*, 27. 11. 98 -

**Vier Kandidaten für den Deutschen Zukunftspreis 1998**

Westdeutsche Forscher unter sich  
*BerliNews*, 15.10.98 -

*BerliNews*, 29. 11 97

**Zukunftspreis für Zukunftsfernsehen**

*BerliNews*, 11. 3 97

**Neuigkeiten vom Tage: Zukunftspreis vom Präsidenten**

**Berichte zur Innovationspolitik in BerliNews**

WIR EMPFEHLEN:



**InnovationsNews** macht die Berliner High-Tech-Landschaft transparent. Sichern Sie sich Ihren Informationsvorsprung, abonnieren Sie kostenlos den Newsletter bei der IBB.

<http://www.investitionsbank.de/innonews-anmeldung>

**ZN4787**

Autor: [Manfred Ronzheimer](#)



Zu den auf dieser Seite enthaltenen Links auf fremde Internetseiten beachten Sie bitte die entsprechenden Hinweise [in unserem Impressum](#).